



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

Das XVI. Ca. Von Bequemlichkeiten mit Nutz vnd Andacht geistliche
Bücher zu lesen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

2. Erforsche den Abgang dieser Andacht
vnd dancke Gott für die Genad/oder barm-
hertzen Fehler mit Vorsatz/ vnd Begierde
Besserung.

3. Den Tag über verhalte dich also/ als
hättestu Sacramentlich communicirt/ vnd
bist dessen eingedenck / welchen du in
Herz geladen / vnd dessen Tempel durch
Genad worden ist.

Das XVI. Capittel.

Von Bequämlichkeiten mit Nutz vnd
dacht geistliche Bücher zu lesen.

Dieweil von den H. Bü-
chern fast gleiches Lob / vnd Nutz-
keit d' Ablefung geistlicher andächtiger
cher / als der Betrachtung auff seine
gegeben wird / wirdt einem Gottes
vonnöten seyn solchem nutzlichen Wert
gewisser Zeit / auch mit Fleiß / vnd
digkeit abzuwarten / nach getrawen

des H. Apostels Pauli zum Timotheo i. 4.
halt an mit lesen/ vnd aller heyligen Väter in
gemein/ welche allen Liebhabern der Voll-
kommenheit dis fräftig Mittel mit Wort/
vnd Exempel vorschreiben. Darumb wende
du/ auff dis gute Werck/ nur ein hal-
bes Stündlein an/ oder zu Mittag/ oder
Abendt/ oder zu einer andern gelegenen
Zeit mit allem Fleiß in dery Herzen/ damit
durch das Feuer der Andacht in d Mor-
gens Betrachtung/ durch den Blasbalg
des gottseligen Nachsinmens mit dem Ver-
stand/ vnd Erweckung der Anmutungen
erleuchtet/ mit gleichsam frischen Zündel er-
halten/ auff den Tag erhalten/ vnd so es ver-
sacken wolte/ wider auffgeblasen möchte
werden. Damit du aber solches gute Werck
nicht oben hin/ vnd ohne Nutzen zu verrich-
ten dich gewehnest/ wirdt vonnöthen seyn/
daß du dich mit diesen/ oder dergleichen An-
mutungen ermunterest/ vnd neuen Ernst/ o-
der Lusten schöpffest/ durch nachfolgende
Betrachtung.

§ 1. Betrachtung von der Bequämlichen
geistreiche Bücher zu lesen.

I. Eingang. Gedencke als hörtestu mit dem
H. Johanne Apoc. 10. Die Stimme
Himmel zu dir sprechend: Gehen / nimm
offen Büchlein von der Hand des Engels / setz
dem Meer / vnd auff der Erden stehet. Vnd die
Stimme des Engels: Nimm hin das Buch
verschlings.

II. Eingang. Bitte vmb Gnad newe Er-
vnd Lusten zu gewinnen / geistreiche Bücher
fruchtbarlich vnd andächtig zu lesen.

I. Punct Betrachte anfänglich das Ende
dieser geistlichen Lesung / welches / so vnder
Verstand anlanget / ein klarere Erkenntnis
ist deiner Nichtigkeit / deiner Vnvollkom-
heit / vnordentlichen Begierden / Armut-
keiten / vnd Elend. 2. Item Christi des Heil-
ren / wie auch Marie seiner Mutter / vnd
der Heyligen trefflichster Vollkommen-
Tugend / Verdienst / vnd Werck / die
Gottes Ehren geleystet / auch der Über-
lichkeiten der Natur / Genaden vnd Gnaden.

Gottes unbegreifliche Engenschaften /
vns vnterschiedliche / vnaussprechliche Wohltha-
ten / vnd schreckliche Betröhwungen lernen
wir hierdurch erkennen. Im Willen aber
erwecket tieffere Verachtung seiner selbst /
vnd hitzigere Nachfolgung Christi / hitzigere
Liebe Gottes. Darauf die Vortrefflichkeit
des Ziels wol abzunehmen / vnd zubeden-
cken mit was grossem Fleiß diß Werck bil-
lich solte verrichtet werden.

ii. Betrachte darneben die Weis vñ sanft-
müthige / fruchtbarliche Bequämlichkeit /
die folgen wird) dardurch man zu solchem
Ziel gelangen kann : vnd darneben wie viel
andächtiger / ernstlicher / vnd besser die heyl-
igste Jungfrau Maria diß Werck geübet /
vnd neben andern vnd vielen gottseligen Die-
nern Gottes beydes Geschlechts / die dar-
durch zu grosser Heyligkeit gelanget seynd.

iii. Erwege darauff auch die Anreihun-
gen zu solcher gottseligē Vbung / als i. Daß
in solcher Ablefung geistlicher Bücher Gott
der Herr selbst mit vns redet / seinen Willen

offenbahret / vnd solchen zu verriechen
 gierd erweckt / wie der H. Ambros. lehr
 Off. c. 20. Wir reden mit ihm / wann wir lesen.
 redet mit vns / wenn wir lesen. Vnd der H. Hieron.
 Epist. ad Demetr. Also lese die H. Schrift
 du allzeit gedenchest / die Wort seyn Gottes
 allein will / das wir sein Gesch wissen / so dem
 sollen er fallen. Was nun diese H. Väter
 gen von der Schrift / das mag auch
 andere Schriften / die vom H. Geist
 men / gedeutet werden. 2. Das solche
 gottseliger Bücher / vns den Verstand
 H. Schrift / wie ein Lehrmeisterin auf
 vnd offenbahret den hellen Schein der
 borgen Glaubens Geheimnissen.
 vns auch / wie ein fleißiger Zuchmeister
 Wahrheit / Reynigkeit des Gemüths
 ständigkeit der Tugenten / Volbringun
 Lieb / gibt vns Mittel / Antrieb / vnd
 cheln zum dreyfachen Weg der Vollkom
 heit: vnd / wie ein sorghafte Säugmutter
 gibt sie vns ein / ernehret / vnd er
 Abschewlichkeit der Laster vnd Vnvol
 menheit / vnersättliche Begierd der

imbrünstige Anmutung göttlicher
 3. Auch macht sie auß vns bequämli-
 chere Werkzeug / durch die Gott des Näch-
 sten selbst befördern will / in dem sie vns an-
 sehet solchen Tugenten nachzusehen / wel-
 che wahre Enfferer der Seelen haben müs-
 sen / damit von ihnen recht möchte gesagt
 werden / was Matth. 5. geschrieben steht:
 "Ihr seid das Licht der Welt: also soll scheinen ewer
 Licht vor den Menschen / daß sie sehen ewere gute
 That / vnd preysen ewern Vatter der in den Him-
 meln ist."

1. Auff was Weiß gottseelige Bücher
 fruchtbarlich zu lesen seynd.

Vor der Lesung.

Christliche mit neuer Andacht / vnd ne-
 uem Enffer die Begierd diese nützliche
 Übung anzufangen / vñ bedencke etwas auß
 vorgelagter Betrachtung / damit du ein
 Verlangen bekomest zu solchem Geleß / als
 wenn Endtschreiben göttliches Willens /
 welches dir von deinem himmlischen Bräu-
 gam in dis Elendt oben herab zugeschickt
 wirdt / wie der h. Hieronym. loc. cit. spricht:

Die göttliche Schrifften seyn als Brieff / der von vnserm Vatterland zukommen. Da gehor-
 mun dein fertiger Will zu / all seine Besich-
 Käth / Eingebungen / Wincken / mit Be-
 stand / Willen / vnd Werck Schnueren
 zu vollbringen.

II. Darauff setze ein gute / richtige
 Meynung vorgesagtes Ziel zu erlangen.

III. Halte demütig an vmb Gnad-
 ches gesamt mit folgenden / oder den
 chen kurzen Seuffzerlin geschehen kann
 Ich will hören / w3 so ein frengeliger
 holdseeliger Meister / lieblicher Gespott
 mir redet : O möchte ichs anhören mit
 bührlicher Ehrerbietung / Aufmerksamkeit
 feit / vnd Andacht. 2. Dis begehre ich
 auß innerlichem Herzen / auß raynen
 zu dir / auß inbrünnstigem Euffer allen
 nen Willen vollkommlich zu erfüllen. 3. So
 de dann Herr / dein Knecht höret. red
 ins hertz / vnd mach es gleichförmig dem
 Herzen / das es wolle / vnd nit wolle
 in Ewigkeit. Oder. D vnerschaffenes

erleuchte meine Finsternuß: Dwares Licht/
führe meine Gäng auff deinen Weegen: D
reue Wahrheit/lehre mich thun deinen Bil-
den. DLeben/von dem all Leben kompt/mach
den mich lebhaft durch deine Reden. Siehe
mein Hertz ist bereit / gib was du gebeurest/
und gebiete was du wilt. Der also mit dem
H. Ephem: Herz Jesu Christe/eröffne die
Ohren/ vnd Augen meines Hertzens zu hö-
ren zu sehen/ vnd zu verstehen deine Reden/
und zu vollbringen deinen Willen.

In der Lesung.

Nach solcher Vorberentung spize alle dei-
ne Kräfte des Gemüts auff die geistli-
che Lesung/ mit reynner Meynung/ ernstli-
chem Aufmercken/ gebühlicher Andacht
selbe zu vollbringen. Vnd zwar wirdt i. diß
mit reynner Meynung abgehn/ wenn du ge-
wiser Intention nach/ die Bücher liesest mit
reinem Geist/ in dem sie geschrieben seynd/
nemlich nicht auß Fürwitz/ sonder Nutzens
wegen/ nicht auß Eitelkeit/ sonder auß Lieb:
mit aufrichtigem Gemüht Gott klarer zu

erkennen/ inbrünstiger zu lieben/ und
ihm in aller Gerechtigkeit/ vnd Herlichkeit
zu dienen. 2. Nit auch mit lärer Degen-
keit viel zu wissen / sondern mit genügen
Willen den hellerkamtten Willen Gottes
erfüllen. 3. Nit auß vnordentlichem Ehr-
allein diß außzuklauben/ was ons zur
dig / zum Gespräch oder sonst kömme
nen / sondern zu wissen / was ons auff
Weeg der Vollkommenheit möge richten
vñ fort treiben: sintemal die Zeit dieser
lichen Lection mit darumb ons erlaubet /
zugelassen ist / andere dardurch zu lehren
zu helfen / sondern ons aller Vollkom-
heit zu befeissen.

2. Nit ernstlichem Auffmercken werden
wir aber solche Bücher lesen/ wenn wir
befeissen wohl zu verstehen was wir lesen
dasselbig tieffer erwegen / vnd fest zu be-
ten / welches geschicht / I. Wenn man
oben hin / noch allerley durchlaufft / son-
etliche wenige / aufferlesene / vnd zum
gang dienliche Büchlein von vornen an

am Endt embsiglich durchlieset. 2. Diese
soll man auch nit geschwindt / vnd oben hin
sien / sonder langsam / vnd mit Bedacht /
in vndermischtem still halten / vñ Verzug /
damit der göttlichen Einsprechung im lesen
Wag vnd Raum gegeben werde: da muß
man zu Gemüht führen / was gelesen wor-
den / solches bedencken / vnd nachdichten wie
es könne ins Werck gebracht werden. 3. Nit
einmal / noch hohe Sachen seynd
zu lesen / sonder wenig / vnd leicht mit maß-
sigen Nachsinnen des Gemühts auff ein-
mal. Dann wieder H. Bernhar. lehret / Ep.
de mont. Dei. So beschweret / vnd
macht viel vñnd schwere Lesung das zarte
Gemüht verdrossen / erquicket es aber nit / sie
bricht die Intention / vnd stumpfft den Ver-
stand. Gleich wie viel / vnd schwere Einladung der
Erbs den Leib nicht erhält / oder stärcket / sondern ein
zu Dämpfung: also stärcket / vnd erhält auch viel-
fältige Lesung das Gemüht nicht / sondern desse gute
Korung / vnd Nachdenckung.

3. Mit gebürlicher Andacht lieset man / 1.
Vom vnderchiedliche gottselige Anmu-

ff v tungen

tungen dem Buchstaben gleichförmig
 der erwecket werden / als der Reiz / Be-
 rührung / Nachfolgung / Lieb / Dankbarkeit
 oder Lusten zu engerer Vollkommenheit
 der Enffer zur Ehr Gottes / vnd der Eitel-
 auff daß nit allein die Begierd / oder Hitze
 feit des Verstandts / sondern auch der Will
 ersättiget werde / wie oben recht ermahnet
 der h. Bernhar. Wer sich zum Lesen begibt /
 che nicht was eben zur Wissenschaft / sondern
 zum Geschmack der Seelen dienet. 2. Under
 Lesen sollen hitzige Schußgebetteln / vnd
 hertzseuffzerlin zu Gott / vnd seinen
 gen abgehen / durch welche wir Gnad be-
 ren den Willen des h. Erzen klärlicher zu
 kennen / embsiger anzunehmen / vollkom-
 licher zu erfüllen / oder solche vnd solche
 gungen zu dämpffen / diese / jene / vnd
 kommenheit zu besseren / diese Tugent zu
 ben / dis gewöhnlich Werck fleißiger zu
 bringen. 3. Die Lection soll nit eben zur
 kamtnuß auch heyliger vnd nützlicher
 chen / sondern zum Thun angewendet

nen nentlich dasz man sich fleisse auffm Weg
 des hells fortzugehen / welches vielleicht je-
 ner Engel / bey dem Propheten Ezech. 3. vnd
 Apoc. 10. hat andeuten wollen / der dz Buch
 verschlingen mit allein hat auffgethan / sondern
 auch zu verschlingen befohlen. Drum sol-
 len vnderm Lesen würekliche Vorsatz dem
 Text gemäß geschlossen werden / zum Exem-
 pel: diese oder jene Werck der Tugend desz
 Tags vber zu üben: mit diesen / oder diesen
 Ententzen in vorstehender Gefahr sich zu
 hütten: mit solchem / vnd solchem jetzt gele-
 ten Mittel der Versuchung zu begegnen:
 Durch die vnd die Motifen sich zur enghen
 Verachtung / zur Wachtsamkeit / vnd Fleiß
 in einem Thun / zur Demuht / zur Anneh-
 mung alles von der hand Gottes / zu desz
 Nächsten heyl. /c. anzutreiben / vnd auffzu-
 muntern.

Nach der Lesung.

Bedencke den Spruch desz h. Bern-
 hardi am ob angezogenen Ort: Von
 der täglichen Lesung soll man täglich dem Dauch

der

der Gedächtnuß etwas zu fochen geben / welches
 treulich soll verdawet / vnd widerumb gefewert
 den / das gemäß sey dem Vorsatz / das nicht zu
 Meynung / das auffhalte das Gemäht / damit
 nichts frembdes Lust hab zu ged. ncken. Drum
 lese dir auß etliche ansehnliche Warheiten
 Sententz / Mittel / vnd werffe sie in die
 sche der Gedächtnuß / auff daß du solche in
 Zeit der Versuchung / vnd Streits des
 lischen Goliats wiffest zu ergreifen / vnd
 ihn zu werffen. Solche sollen dir gleich als
 spitze Sporn seyn / durch welche dich Gott
 sollest ansporen auff dem Weg der Volk
 menheit zu lauffen: oder wie ein Blasph
 dardurch du das Feuer der Andacht / der
 Lieb / vnd Inbrunnst viel schwerer Ding
 Gottes Ehr / vnd Nutz der Seelen zu thun
 vnd leyden / solst offte vnd hefftig erhitzen
 vnd auffblasen.

II. Soll ein fleissiger andächtiger Leser
 das beste / doch sehr wenig bevorab zu Ende
 eines jeden Capittels / oder Tractats weislich
 vnd kürzlich auffzeichnen (wo er in Kür
 zem nit alles vergessen will) welches er
 genc

dem oft übersehen / zu Gedächtnuß führen /
vnd nach Gelegenheit zu seinem / oder des
Nächsten Nutzen gebrauchen.

111. Mit einer kurzen Dancksagung /
vntomb Genad / vntnd Scuffzen zu G^ott
kann das Lesen beschliessen / nemblich: Ge-
bedenck sey in mein Gott / der du erleuch-
test meine Finsternuß / vnd lehrest mich thun
deinen Willen / bestättige das / was du mir
angeben / vntnd in mir gewürcket hast / O
Gott meines Herzens / vñ mein heyl / Gott
in Ewigkeit. Siehe mich dir nach / ich will im
Geruch deiner Salben lauffen / gib was du
bedenckst / vntnd gebiete / was du wilt. Den
Weg deiner Gebott will ich lauffen /
wenn du mir mein Herze
weiterst.

℞(o)℞
℞

Das